

St. Georgius-Schützenverein, Bocholt



Schützenfest 1951



Festschrift

zum Schützenfeste des
St. Georgius-Schützenvereins

1861 90 1951

am 5. und 6. August 1951

Vollendet ist das große Werk,
Des Herren Lob ist unser Lied,
Alles lobe seinen Namen,
Denn er allein ist hoherhaben.
Alleluja!

Freudig begrüßen wir die edle Halle,
Wo Kunst und Frieden immer nur verweil',
Wo lange noch der frohe Ruf erschalle,
Thüringens Fürsten, Landgraf Hermann
Heil!
aus „Die Schöpfung“ Haydn.

Vorwort.

Ein Jahr ist vergangen, seitdem wir unser erstes Schützenfest im wiedererstandenen Saale des Schützenhauses gefeiert haben.

Die Erwartungen, die wir an den Wiederaufbau des Saales geknüpft hatten, haben sich erfüllt. Neues frisches Leben ist in den Verein eingezogen. Das haben die ausgezeichneten Veranstaltungen des vergangenen Jahres bewiesen, die ausschließlich von der regen Mitarbeit der älteren und jungen Generation des Vereins getragen wurden.

Die Hoffnung auf eine weitere Steigerung des Vereinslebens hat uns veranlaßt, trotz schwerer Belastungen den Wiederaufbau des Hauses fortzusetzen.

Durch den Wiederaufbau des kleinen Saales und der Restaurationsräume ist die Gewähr gegeben, auch außerhalb der großen Veranstaltungen das Vereinsleben zu pflegen und den Zusammenhalt der Mitglieder zu festigen.

Die Erfüllung dieser Aufgabe liegt in den Händen jedes einzelnen Mitgliedes. Damit erleichtert es dem Verein die Lasten, die er durch den Wiederaufbau des Schützenhauses übernommen hat.

Oskar Schwartz

I. Vorsitzender

Zur Geschichte des St. Georgius-Schützenvereins zu Bodholt.

Wir haben in unserer vorjährigen Schrift aus alter Zeit zusammengetragen, was über den Verein selbst und seinen Stamm, die St. Juergens-Gilde, an geschichtlich bemerkenswerten Ereignissen ermittelt werden konnte.

Das Wesen und die Bedeutung der Schützengilden in ihren ersten Anfängen und die Ursachen, die zu ihren Gründungen geführt haben, sind in mancherlei Schriften dargelegt. Lesen wir einige Zeilen in Wiedergabe dessen, was darüber 1910 Prof. Dr. August Schoop, Düren, schrieb:

„In der zweiten Hälfte des Mittelalters war fast jede kleine und größere Stadt Deutschlands, ja manches größere Dorf, durch Mauer, Wall und Graben befestigt. Die weite Verbreitung dieser kostspieligen Anlage erklärt sich aus der territorialen Zersplitterung des deutschen Reiches, dem Rechte dieser kleinen Herrschaften, einander mit Krieg zu überziehen, aus dem immer mehr zunehmenden Raub- und Fehdewesen, welches eine allgemeine Unsicherheit hervorrief. Verteidiger dieser befestigten Orte waren die Einwohner selbst und da es damals noch keine ständigen Berufssoldaten gab, kam der altgermanische Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht wieder zur Geltung.

Um die nötige Übung in den Waffen zu erlangen, traten in jenen Tagen die wehrfähigen Mannschaften der Städte häufig zu gemeinsamen Schießübungen zusammen, begünstigt von der städtischen Obrigkeit, die ja ein hohes Interesse daran hatte, möglichst schußgeübte Leute in ihren Mauern zu beherbergen. Der Zug zu korporativem Zusammenschluß aller, welche gleichem Berufe oblagen, beherrscht bekanntlich das ganze Mittelalter.

Darüber hinaus aber fühlte der mittelalterliche Mensch das Bedürfnis, diese Berufsvereinigung zu einer religiös-geselligen auszugestalten und unter den Schutz eines Heiligen zu stellen, welcher zu dem Berufe der Vereinigung in irgendwelcher Beziehung stand. So entstanden auch die meisten Schützengesellschaften. Die Genossen derselben veranstalteten nicht nur regelmäßige Übungen in den Waffen, sondern auch kirchliche

Feierlichkeiten zu Ehren des Schutzheiligen. Sie waren auch in der Ausübung sonstiger religiöser Pflichten durch gemeinsame Satzungen verbunden, d. h. sie bildeten eine Bruderschaft, sie huldigten endlich in fröhlichen Gaffelschmausen gemeinsamem geselligen Leben.“

Die Schützengilden zu Bodholt im Mittelalter.

Daß auch unsere Vaterstadt früher mit Mauern, Gräben und Wällen umgeben war, wissen wir von unseren Eltern und Großeltern, beweisen noch heute die Bezeichnungen „Südmauer“, „Ostwall“, „Nordwall“. Die Notwendigkeit, die umwehrte Stadt zu verteidigen, führte auch in Bodholt schon früh zur Bildung mehrerer Schützengilden.

Reygers schreibt darüber:

„Die Schützen bildeten 2 Gilden, welche unter selbstgewählten Gildenmeistern standen. Die eine Schützengilde bestand aus verheirateten Bürgern, die andere aus Junggesellen, jene führten den Namen der „grotten (oder olden) skutten“, diese den der „jongen skutten.“ Es gab auch bereits Schützenfestlichkeiten, bei welchen man den Vogel (papegeye) schoß und die Stadt selbst leistete dazu aus der Stadtkasse Beiträge (1407). Statt der früheren 2 Schützengilden gab es in Bodholt im Jahre 1457 und vielleicht auch schon einige Jahre vorher drei solcher Gilden, nämlich die „oldesten schutten“, die „jongen (oder middelsten) schutten“ und die „jongesten schutten.“ Noch etwa 2-3 Dezenien später finden wir in Bodholt sogar vier Schützengilden, welche nach ihren Patronen die St. Juergens-, St. Antonius-, St. Sebastianus- und St. Adrianus-Schützen genannt wurden. Von diesen waren die Sebastianusschützen mit den „olden schutten“ und die Juergensschützen mit den „jongen (oder middelsten) schutten“ identisch.“

Schon in den Jahresrechnungen von 1437 werden die „Sunte Juergensschutten“ erwähnt. Sie erhielten 3 Gulden „als sye den Vogel schotten.“ Von diesen 4 Vereinen bestehen heute außer den St. Juergensschützen nur noch die St. Antoniussschützen.

Der St. Georgius-Schützenverein.

- 1861 im Mai Wiederbegründung des Vereins.
- 1871 Am 16. Juni fand im Schützenhause eine Festversammlung zur Feier des 25 jährigen Papst-Jubiläums des Papstes Pius IX. statt.
Am 2. Juli wurden die aus dem Felde heimgekehrten Krieger von der Stadt im Schützenhause bewirtet.
- 1881 Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Dr. von Bönninghausen gewählt.
Schützenkönig: Herr Heinrich Kemper
Königin: Fr. Ant. Elsinghorst (Frau Eduard Westerhoff)
Die Restauration wurde Herrn Wilhelm Corthum übertragen.
Im Juli wurde das Tor an der Kaiserstraße erbaut.
- 1891 Die Veranda vor dem Schützenhause wurde nach einem Plane des Herrn Clemens Forstmann mit einem Kostenaufwand von Mk. 2144.— erbaut und bereits im folgenden Jahre für Mk. 614.— vergrößert.
- 1896 Am 4. Juli fand ein Festessen aus Anlaß der Einführung des Herrn Bürgermeister Geller im Schützenhause statt.
- 1901 König: Anton Spedelbrink, Königin: Frau H. Wolbring geb. Hafkemeyer (Essen).
Am 28. Juli wurde in den Verein aufgenommen: Herr Ludwig Meyermann.
- 1911 Der Theaterverein veranstaltete im Januar einen Reuter-Abend.
Am 21. Mai wurde von den ehemaligen Schülerinnen der Lehrerin Steinhoff ein Fest zur Feier ihres 50 jährigen Amtsjubiläums gegeben.
Am 29. und 30. Juli Blumenausstellung des Vereins für Heimatpflege.
Am 6., 7. und 8. August wurde das Schützenfest als 50 jähriges Jubiläum mit besonderem Glanze gefeiert. 7 goldene Jubilare und 111 Schützen mit 25 jähriger Vereinszugehörigkeit wurden geehrt. König: Herr Paul Scholten. Königin: Fr. Toni Elsinghorst (Frau Lutterbeck)
Der Thron setzte sich im übrigen zusammen aus den

Damen: Wilhelmine Scholten (Frau B. Stahm), Wilhelmine Westerhoff (Frau Fr. Dietridi), Hedwig Auling, Elisabeth Biergans (Frau Otto Hülskamp), Bernhardine Messing (Frau B. Stoll), und den Herren: Fritz Borgers, Josef Büning, Ernst Elsinghorst, Dr. R. Loewenstein, Paul Tangerding.

- 1926 Schützenfest am 1. und 2. August. Die 3 Kompanien des Schützenbataillons standen unter Führung
- | | |
|----------------|----------------------|
| des Obersten | Herrn Hubert Ebbert |
| des Majors | Herrn Heinz Tillmann |
| der Hauptleute | Herrn Paul Tade |
| | Herrn Carl Küpper |
| | Herrn Franz Bebeling |

Die Königswürde errang Herr Ludwig Meyermann.
Königin: Frau Heinrich Langenhoff.

Den Hofstaat bildeten: Frau Anton Sütfels, Frau Heinz Wendholt, Fr. Clärchen Arens, Fr. Agnes Hinse (Frau J. Niemann) Fr. Hilde Weißing (Frau Paul Orthaus), sowie die Herren: Karl Niermann, August Otten, Ferdinand Tekampe, Constantin Terstegge jr., Wilh. Wendholt, Max Gertönis als Zeremonienmeister.

Der Wirtschaftsbetrieb des Schützenhauses wurde Herrn Badhaus aus Köln übertragen.

Mitgliederzahl 1926: 715.

Das Jahr 1950/1951.

Ein Rückblick auf die Vereinsgeschichte bestätigt die Erwartungen und Hoffnungen, die wir bei unserem Eintritt in das letzte Jahr des Halbjahrhunderts an dieses geknüpft hatten.

Ist das Richtfest gefeiert, dann ist die Zeit des Einzuges des Hausherrn in sein Besitztum meistens nicht mehr fern. Wir führen in Ihre Erinnerung zurück den Tag unseres Richtfestes, den 14. Januar, an dem wir uns im bescheidenen Schützenhauskeller mit Unternehmern und Gesellen zu einem festlichen Akt zusammenfanden. Die Hauptsache: Der alte Schützengeist lebte noch und hatte neuen Auftrieb erhalten. Alles Sinnen und Trachten des Vorstandes wie des Bauausschusses war darauf gerichtet, den I. Bauabschnitt, d. h. die Wiederherstellung des großen Saales, des Vestibüls und der Kellerräume mit Toiletten und Garderobe vollendet zu sehen.

Unsere heimischen Unternehmer haben gute Arbeit geleistet und da durch die Sammelaktion fast aller Vorstandsmitglieder, die die Schützen zwecks Hergabe eines Zuschusses bezw. Darlehns aufsuchten, die finanziellen Vorbedingungen erfüllt werden konnten, stand der Bau zum festgesetzten Termin, dem 18. August.

Damit waren wir nach sechsjähriger Unterbrechung wieder in unser Heim eingezogen.

Wir möchten auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank des Vorstandes aussprechen und hohe Anerkennung zollen allen denen, die aus wahren Schützensgeiste heraus wirkliche Opfer gebracht haben und allein dadurch die Vollendung des I. Bauabschnittes ermöglichten.

Die Kegelbahn: Am 27. Oktober konnte die Bahn wieder ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Vermögenslage ließ es nicht zu, den Bau vereinsseitig zu erstellen. In dankenswerter Weise haben die einzelnen Klubs die Finanzierung übernommen. Sie stellten insgesamt DM. 7250.— zur Verfügung. Die Bahn ist nach maßgebendem Urteil mustergültig. Sie wird seit ihrer Fertigstellung jeden Wochentagabend benutzt.

Wir verzeichnen eine gute Inanspruchnahme unseres Schützenhaussaales, denn dieser wurde bis Jahresende an die Behörde, an Firmen, Gesellschaften und Vereine 48 mal vermietet.

Unsere Veranstaltungen:

Am 18. 2. 50 feierten wir im Hengstermann'schen Saale in Rhede unseren Kostümball, der bei sehr guter Beteiligung einen wirklich zufriedenstellenden Verlauf nahm. Es war zugleich das letzte Fest in Rhede.

Der 18. August ist ein denkwürdiger Tag unserer Vereinsgeschichte. Die Presse schreibt in Schlagzeilen: „Das Schützenhaus ist wieder erstanden, Bodholt hat wieder eine ideale Pflegestätte für Kunst und Geselligkeit.“

Zu einer schlichten Eröffnungsfeier hatten wir die Leiter der Stadtverwaltung, sowie alle an Theater und Musikleben unserer Stadt interessierten Persönlichkeiten für diesen Freitag-Vormittag eingeladen. Unter den zahlreichen Gästen konnten wir auch den Herrn Oberstadtdirektor Kessler aus Oberhausen begrüßen und die Glückwünsche vermitteln, die der Herr Regierungspräsident Hakeithal, Herr Landeshauptmann Dr. Salzmann, Herr Bundestagsabgeordneter Theo Blank, Herr Landrat

Renzel und der Leiter des Grenzlandreferates schriftlich oder telegrafisch ausgesprochen hatten.

Der 19. August, dieser Tag der Einweihung und des Jubelausbruchs wird allen Beteiligten unvergessen bleiben. Herrlich war das Bild der festlich gekleideten Menschen im wundervoll dekorierten Saale, in dem kein Platz mehr frei war.

Nach der Schlüsselübergabe durch den Architekten Herrn Josef Zimmermann, nach Dankesworten des II. Vorsitzenden Herrn Hans Reygers, nach der Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Otto Kemper, nach dem durch Frl. Hengefeld vorgetragenen, von Herrn Fritz Lindenberg verfaßten Prolog hielt unser I. Vorsitzender Herr Oscar Schwartz seine inhaltvolle und zündende Festrede.

Als damit der offizielle Teil erledigt war, erlebten wir einen wirklichen Jubelausbruch und niemand brauchte ob des Verlaufes des kommenden Schützenfestes Bedenken aufkommen lassen.

Schützenfest am 3. und 4. September.

Das Bataillon war zahlreich angetreten und marschierte auf zur Ehrung derjenigen, die durch ihre jahrelange Zugehörigkeit zum Verein seine besten Stützen sind.

Nachmittags 3 Uhr begann das Lagerleben, das an Lebhaftigkeit und Fidelität alles bisher dagewesene in den Schatten stellte.

Selbstverständlich kam auch die Jugend auf ihre Kosten, die sich an allerlei Darbietungen erfreuen konnte.

Der Tanzabend verlief im vollbesetzten Hause wirklich schön.

Montag, pünktlich zur festgesetzten Zeit begann das Vogelschießen und schon bald waren

die Krone durch Herrn Paul Tebroke
das Zepter durch Herrn Franz Lohscheller
der Reichsapfel durch Herrn Heinz Wendholt

heruntergeholt.

Den Königsschuß tat unser Vorstandsmitglied, Mitglied der I. Kompanie, unser allseitig beliebter Oberbürgermeister,

Kreishandwerksmeister und Inhaber ungezählter anderer Posten im Dienste der Allgemeinheit, Herr Otto Kemper.

Einen sinnfälligeren Ausdruck der guten Beziehungen zwischen Stadt und Schützenverein konnte es nicht geben, als eben durch diesen Königsschuß.

Zur Königin wählte Otto I. Frau Oscar Schwartz.

Den Hofstaat bildeten:

Frau Josef Zimmermann	Herr Wilh. Kempers
Frau Otto Kemper	Herr Willi Blumentrath
Frau Heinz Süfels	Herr Ernst Becking
Frau Heinz Tetzner	Herr Alfred Schwartz
als Zeremonienmeister	Herr Willi Hinse.

Der Krönungsball verlief unter großer Beteiligung in aller-schönster Weise.

Am 13. September war die Schützenfest-Nachfeier mit der traditionellen Schinkenknodenversteigerung.

Am 27. Oktober wurde durch ein Wettkegeln die Kegelbahn eröffnet.

Der Sinn aber all' unserer Feste war und ist die Pflege der Geselligkeit und der Eintracht unter den Schützen. Geselligkeit besteht nicht darin, daß die Schützen einigemal im Jahr zusammen kommen und feiern mit dem Bestreben, auf ihre Kosten zu kommen. Die edle Geselligkeit ist kein ausgelassenes Treiben, sondern sie erfordert Rücksicht auf seinen Nächsten, die in der Höflichkeit zum Ausdruck kommt, Schützendisziplin und Teilnahme aller am gemeinsamen Frohsinn verlangt.

Mit dem wiedergewonnenen Besitz unseres Hauses haben wir nicht nur Besitzrechte, sondern auch Verpflichtungen übernommen. Das Schützenhaus ist noch nicht vollendet. Der weitere Ausbau erfordert Opfer, nicht allein finanzieller Art, sondern Interesse aller für das Schützenhaus und Mitarbeit am Vereinsleben. Das ist Gemeinsinn im Sinne der Schützentradition. Der Ruf zur Mitarbeit im Verein über die traditionellen Feste hinaus darf nicht ungehört verhallen.

1951. Leider hatten wir zu Beginn des Jahres den Tod zweier goldener Jubilare und Ehrenmitglieder zu beklagen. Für immer sind von uns geschieden:

Herr Ludwig Bedmann, Mitglied seit 1887,

Herr Franz Behnen, Mitglied seit 1892,

Ehre ihrem Andenken!

Es ist uns gelungen, weitere Geldmittel zu beschaffen. So sind bis zum Schützenfeste fertiggestellt die Wohnung für den Wirt, der kleine Saal und die Restaurationsräume mit Toiletten.

Als Veranstaltungen verzeichnen wir:

Am 14. Januar „Närrische Sitzung.“ Seine Tollität Prinz Max hielt ausgezeichnet Hof, unterstützt von seinem Elferat und den Kanonen „Jans ut Borle“ (Manes Schlatt) „Korinthenschnappdicheinen“ (Frau Wiesmann) „Jupp Kiekemann mett sinen Spekulator“ (Dr. Veelken) „Lebensbeichte eines Junggesellenhandwerksburschen“ (H. J. Bedier).

Am 4. Februar Kinder-Fasching.

Am 5. Februar Rosenmontag-Ball.

Am 9. Juni Frühlingsfest mit 1000 bunten Blüten.

Und nun hinein in's
Schützenfest am 5. und 6. August 1951.

Schützenfest-Nachfeier und Schinkenknodenversteigerung am
11. August.

Verzeichnis der Jubilare.

Ehrenmitglieder des Vereins sind die Herren:

Eugen Ahlers
Julius Höing
Wilhelm Brodtkhoff, Bürgermeister a. D.
Alfred Kornbusch
Heinrich Meinikmann, Vet. Rat
August Tangerding
Karl Ketteler
Fritz Biermann
Fritz Schreiber
Bernhard Rensing

In die Reihe der goldenen Jubilare tritt ein, unter Ernennung zum Ehrenmitglied: Herr

Ludwig Meyermann

Vierzig Jahre gehört dem Verein an: Herr

August Messing

In die Reihe der silbernen Jubilare treten ein die Herren:

Willi Blumentrath
Richard Emschermann
Ernst Winkler
Dr. Hugo Tüffers
Willi Wiese
Paul Bennemann
Hermann Jansen
August Grote
Emil Rütter
Everhard Redert

Der Vorstand des Vereins.

Oskar Schwartz, I. Vorsitzender
Hans Reygers, II. Vorsitzender
Tonius Dümman, I. Schriftführer
Willi Blumentrath, II. Schriftführer u. Hauskommissar
Carl Küpper, I. Rechnungsführer
Heinz Mertens, II. Rechnungsführer
Hans Elsinghorst, Leiter der Veranstaltungen
Hans Lensing
Paul Simon
Otto Kemper
Ferdinand Remmen
Josef Zimmermann
Heinz Wendholt, Schützen-Oberst
Fritz Bebeling, Schützen-Major

Bataillons-Kommando und Offizierkorps.

Heinz Wendholt, Schützenoberst
Fritz Bebeling, Schützenmajor
Klaus Ketteler, Adjutant
Werner Dietrich, Adjutant
Karl H. Roers, Fahnenoffizier
Hans Vagedes, Fahnenoffizier
Paul Höver, Fahnenoffizier

1. Kompanie.

Heinz Tetzner, Hauptmann
Dr. Karl Weißhaar, Oberleutnant
Hermann Hülskamp, Leutnant
Wilhelm Jungkamp, Zahlmeister
Hartmut Schmitt, Feldwebel

2. Kompanie

Gottfried Hengefeld, Hauptmann
Hermann Hensing, Oberleutnant
Ludwig Niemann, Leutnant
Willy Wiese, Zahlmeister
Georg Keller, Feldwebel

Landwehr-Kompanie.

Franz Schwartz, Hauptmann
Theo Flitsch, Zahlmeister
Engelbert Niemann, Feldwebel

Festordnung.

Sonntag, den 5. August 1951.

- 7 Uhr Wecken
11 Uhr Antreten der Kompanien in den Kompanie-Lagern.
Auslosung der Schießnummern.
11—13 Uhr Gartenkonzert
11¹/₂ Uhr Ehrung der Jubilare
15 Uhr Beginn des Lagerlebens
16 Uhr Kinderschützenfest
20—1 Uhr Schützenball
20¹/₂ Uhr Einzug des Hofstaates 1950.

Montag, den 6. August 1951.

- 9¹/₂ Uhr Antreten des Bataillons zum Vogelschießen im Schützenhausgarten. Nach dem Königsschuß Zusammensetzung des Thrones.
9¹/₂—11 Uhr Marschmusik
11—13 Uhr Konzert
16 Uhr Feierliche Inthronisation und Krönung des Königspaares.
16—18 Uhr Gartenkonzert
20¹/₂ Uhr Krönungsball
21 Uhr Einzug des neuen Königspaares mit Gefolge.

Bataillonsbefehl.

Es treten an:

- Am Sonntag 11 Uhr** die Kompanien im Schützenhausgarten.
11¹/₂ Uhr Ehrung der Jubilare.
Zugfolge: 1. Komp., Landwehr-Komp., 2. Komp.
Am Montag 9¹/₂ Uhr das Bataillon im Schützenhausgarten
Zug zur Vogelstange im Garten.
Zugfolge: 2. Komp., Landwehr-Komp., 1. Komp.
16 Uhr das Bataillon im Schützenhausgarten zur feierlichen Inthronisation. Zugfolge: die Königskomp. an der Spitze.

Antreten zu diesen Veranstaltungen ist nicht zwingende Pflicht, aber Anstandspflicht.

Das Bataillonskommando.

Besondere Bestimmungen.

- Der Zutritt zu dieser Festlichkeit und zum Schützenhausgarten ist nicht gestattet:
 - den Damen und Kindern aufnahmefähiger Bürger Bodolts, sowie der Ämter Liedern-Werth, Dingden und Rhede, die keine Mitglieder sind.
 - Söhnen von Mitgliedern, die in Bodholt wohnen und das 18. Lebensjahr vollendet haben, aber keine Mitglieder sind.
- Zu den Bällen haben nur Damen und Herren über 17 Jahre Zutritt.
- Belegte Plätze, die ¹/₂ Stunde nach dem offiziellen Beginn der Festlichkeit nicht besetzt sind, gelten als unbelegt.
- Das Eintrittsgeld beträgt für bei Mitgliedern zu Besuch weilende Ortsfremde pro Tag DM 3.—, für beide Tage zusammen DM 5.—.
- Von den Mitgliedern und ihren Angehörigen wird für beide Tage zusammen ein Stuhlgeld von DM 1.— erhoben.
- Die Herren werden gebeten, zu den Abendveranstaltungen im dunklen Anzug zu erscheinen.
- Wageneinfahrt von der Bahnhofseite (Parkwächter).

Die besten Schützen 1951

Der Hofstaat:

König: _____

Königin: _____

Hofdamen: _____

„ _____

„ _____

„ _____

„ _____

Thronherren: _____

„ _____

„ _____

„ _____

„ _____

Zeremonienmeister: _____

Beim Vogelschießen holten

die Krone: _____

das Zepter: _____

den Reichsapfel: _____

Musikfolge für die Gartenkonzerte

Sonntag, den 5. August

11—13 Uhr Gartenkonzert

ausgeführt vom großen Orchester des Instrumentalvereins e. V.
Bodholt, Leitung: Kapellmeister Willi Schneider.

1. Alte Kameraden, Marsch Theike
2. Hoch Heidedsburg Marsch Herber
3. Leichte Kavallerie, Ouvertüre Suppé
4. Frühlingsstimmen, Walzer J. Strauß
5. Martha, Ouvertüre F. v. Flotow
6. Ungarische Tänze V u. VI Brahms

Zu Beginn und als Einlage zu diesem Programm: Blasmusik, ausgeführt von der Bläsergruppe des Instrumentalvereins e. V.

16—18 Uhr Gartenkonzert

1. Iphigenia in Aulis, Ouvertüre C. W. Gluck
2. D dur Sinfonie, Satz II u. III Jos. Haydn
3. Kalif von Bagdad, Ouvertüre Boieldieu
4. Andante o. d. Paukenschlag-Sinfonie Jos. Haydn
5. Gold und Silber, Walzer Léhár
6. Babier von Sevilla, Ouvertüre Rossini
7. Schwarzwaldmädel, Potpourri Jessel

21—1 Uhr „Schützenball“, kleines Tanzensemble

Montag, den 6. August

9¹/₂—10¹/₂ Uhr Blasmusik

ausgeführt von der Bläsergruppe des Instrumentalvereins e. V., Bodholt

10¹/₂—12 Uhr Gartenkonzert

1. Orpheus in der Unterwelt, Ouvertüre Offenbach
2. Leichte Kavallerie, Ouvertüre Suppé
3. Heizermannchens Waidparade Noak
4. Elsassische Bauerntänze

5. Potpourri aus Schwarzwaldmädel Jessel

Als Einlagen zu diesem Programm: Märsche, gespielt von der Bläsergruppe des Instrumentalvereins e. V.

16—18 Uhr Gartenkonzert

1. Festmarsch
2. Tarantella „Südlich der Alpen“ Fischer
3. Waldmeister, Ouerlöre Strauß
4. Menuett (Londoner) Haydn
5. Rheinländerpotpourri Kapplusch
6. Schlußmarsch

(Änderungen in der Programmfolge bleiben vorbehalten).

20^{1/2} Uhr „Krönungsball“

die Tanzmusik wird ausgeführt vom Grenzland-Tanzorchester des Instrumentalverein e. V. Bodolt.

Trällermarsch

Wohl schön'res gibts nicht auf Erden
Als Schütze und Jäger zu sein,
Geliebt von den Mädchen zu werden
Und kosen beim feurigen Wein.
Tra la la la usw.

Ich war auf die Fürsch wohl gezogen,
Die Büdis und das Hifthorn zur Seit',
Hubertus, der war mir gewogen,
O herrliche Jägerfreud',
Tra la la la usw.

Da gingen im Sonnensegen
Drei lachende Mäd'el vorbei
Dem Frühlingsmorgen entgegen
und trällerten alle drei.
Tra la la la usw.

Die erste ein Kind jung an Jahren
Ließ gern ich vorüber nicht gehn,
Die zweite mit goldblonden Haaren
Erschien mir nicht minder schön.
Tra la la la usw.

Oder sollte ich küssen die kleine,
So jugendfrisch wie der Mai?
Ich wurde nicht schlüssig für eine,
Drum küßt ich sie alle drei.
Tra la la la usw.

Schützenfest.

Weise: Ich schieß den Hirsch.

Der Nebel weidit, die Sonn' erwadit
Ein Glänzen fern und nah;
Reveille tönt, der Böller kradit
Das Schützenfest ist da!
Das Fest, das Schützenfröhlichkeit
Entzündet allerwärts,
Von neuem heller Jubel dringt
In jedes Schützenherz.

In grauer Vorzeit hielt der Schütz
In Flur und Feld die Wadit,
Hat schützend seiner Vaterstadt
Mand' Opfer treu gebracht.
Im Frieden strebt der Schütze stets
Für Bürgerstolz und Sinn,
Gibt gern für Vaterland und Herd
Auch heut sein Bestes hin.

Im eignen Heim, im Schützenszelt
Nach Werkeltages Müh
Da findet jeder Bürgermann
Des Lebens Poesie.
Ein frohes Wort, ein frischer Trunk,
Ein fröhlich Lied schallt drein,
So wars, so ists, so soll es stets
Im Schützenszelt sein.

Schützenhaus Gaststätte

INH. HEINZ NIENHAUS

Telefon 1524

**Ab 5. August ist das Schützenhaus
ganztäglich geöffnet.**

Speisen- und Getränkearte

Nr.	MOSEL-WEINE	DM
1	1949 er Reiler Berg Orig. Abt. Weingut Treis, Reil	4,—
2	1949 er Ediger Feuerberg Orig. Abt. Wadstum Hall	4,—
3	1950 er Zeller schwarze Katz Orig. Abt. Weingut Treis, Reil	4.50
4	1948 er Tritzenheimer Laurentiusberg Naturgewächs: Wadstum B. Cläxorath	5,—
5	1948 er Wiltinger Klosterberg Orig. Kellerabzug M. Willems	6,—
6	1949 er Enkircher Stoffenberg Natur Weingut Heinz. Immd. Anker-Enkirch	6,—
7	1949 er Merler Fettgarten Spätlese Orig. Abt. Weingut Treis, Reil	8,—
8	1947 er Reiler Mullay Hofberg Spätlese Orig. Abt. Weingut Treis, Reil	8.50
9	1948 er Wehlener Sonnenuhr Orig. Abt. Bergweiler Frän-Eisen	11,—
10	1949 er Enkircher Herrenberg Orig. Abt. Weingut Heinz. Immd. Anker in Enkirch	3,— <i>1/2 Flasche</i>
RHEIN-WEINE		
11	1948 er Wonnegauer Weingut P. J. Valkenberg, Worms	4,—
12	1948 er Rauenthaler Ehr Wadstum: Wingerwein Rauenthal	4.50
13	1948 er Niersteiner Domtal Orig. Abt. P. J. Valkenberg, Worms	6,— <i>1/2 Flasche</i>
14	1947 er Valkenberg Liebfraumildt 1786 Jubelkrone	7.50
ROT-WEINE		
15	1947 er Chat Begadan, Medoc	6.50
16	1945 er Beaujolais, Reserve des Chevaliers	7,—
17	1941 er Haut Roussillon franz. Rotwein	7.50
18	1949 er Chateau weißer Bordeaux süß	7,—
19	Ital. Süßwein Castelle Oro	7,—
SCHAUM-WEINE		
20	Bernkasteler Burg Landshut	14,—
21	Deinhard Cabinet	17,—
22	Deinhard Lila Streifen	18,—
23	Henkell Trocken	17,—
24	Henkell Privat	18,—
25	Pikkolo Sekt	4,—

SONSTIGE GETRÄNKE		DM
Glas Widüler Export Hell	5/20	0.40
Glas Widüler Pilsener	5/20	0.41
Münsterländer Korn Scl		0.25
Doppelkorn		0.40
Korn-Anis		0.40
Doppelwaidholder		0.40
Steinhäger		0.60
Fleischhauer		0.60
Boonckamp		0.60
Orig. Underberg		0.90
Konsum Liköre		0.70
Bols Markenliköre		0.90
Aprikot, Advokat, Kirsdi, Curac, Triple sec.		
Scharlachberg Meisterbrand		1,—
Asbach Uralt oder Dujardin		1,—
Nikolashka		1,—
Orig. Schwarzwälder Kirschwasser		1,—
Orig. Schwarzwälder Himbeergeist		1,—
Aquavit		0.70
Genever oder Gin		0.90
Whisky Pure 1,—		1.20 Whisky Soda
Glas Wermuthwein		1,—
Glas Süßwein		1,—
Pokal Mosel- oder Rotwein		0.70
Glas Bowle		0.80
Flasche Gerolsteiner Sprudel		0.50
Flasche Apfelsaft		0.50
Flasche Orangeade		0.40
Flasche Coca Cola		0.40
Tasse Bohnenkaffee		0.60
Kännchen Bohnenkaffee		1.20
Glas Grog von Rum oder Glühwein		1.50

Preise einschl. 10% Getränkesteuer und 3,— Sektsteuer

Speisenkarte

Tasse Fleischbrühe mit Ei	0.60
Tasse Hühnersuppe mit Einlage	1.20
Tasse Ochsenschwanzsuppe mit Einlage	1.—
Tasse Schildkrötensuppe mit Einlage	1.20
Ragout fin	1.20
Königinpastetchen	1.50
Schnittchen mit holl. Käse 45 ^o / ₁₀	1.—
Schnittchen mit gek. Schinken oder Plodowurst	1.20
Schnittchen mit Roastbeef und Remoulade	1.50
Schnittchen mit Sardellen und Ei	1.50
Seelachs auf Röstbrot	1.—
Matjesheringe auf Röstbrot	1.20
Krabben i/Mayonn. und Toast	1.80
Bodwurst mit Kartoffelsalat	1.20
Bratwurst mit Röstkartoffeln	1.80
Eisbein kalt mit Röstkartoffeln	2.—
Sülzkotelette mit Röstkartoffeln	2.—
Russische Eier garniert	1.50
Schweinekotelette garniert	2.—
Wiener Schnitzel garniert	3.—
Stangenspargel mit Schinken und zerl. Butter	4.50
Terrine Getrüffelte Gänseleberpastete mit Toast	7.50
Schweinesülze mit Röstkartoffeln	1.80
Hummerfleisch mit Toast	8.50
Russischer Kaviar Sevruka Malossol mit Toast	8.—

Wild und Geflügel der Saison entsprechend.

Der Bedienungszusatz beträgt 10^o/₁₀